



**David Baddiel:**  
**Der total verrückte Elterntausch.**  
München: cbt, 2016. – 350 S.  
14.99 €

***"Mein Name ist Bond.  
Barry Bond."***

Der neunjährige Barry fühlt sich nicht ganz wohl in seinem Leben: nicht nur, dass er den uncoolsten, altmodischsten und furchtbarsten Namen hat, sondern auch bei der Planung seiner Geburtstagsparty alles schief geht. Und wer ist laut Barry an dieser blöden Situation schuld? Natürlich seine Eltern. Alleine deswegen befindet sich unter Barrys Kopfkissen eine geheime Liste mit all den Dingen, die ihn an seinem Vater und seiner Mutter

stören. Und diese Liste ist nicht gerade kurz. Doch dann geschieht etwas Unglaubliches und er ist in der Lage, sich seine eigenen Eltern bis zu seinem 10. Geburtstag auszusuchen. Nämlich genau die Art von Eltern, die er sich schon immer erträumt hat. Mal reiche, mal fitte, mal berühmte und mal Eltern, die einem alles erlauben. Ob er nun das erwünschte Leben lebt, von dem er schon immer geträumt hat? Denn schließlich steht bald sein zehnter Geburtstag bevor, und bis dahin muss er sich für ein Elternpaar entschieden haben.

Ich finde, dass das Buch sehr lustig ist und man Spaß hat, das Buch zu lesen. Dennoch finde ich, dass das Buch Kindern bis 11 Jahren besser gefallen würde.

**Ali, 13 Jahre, Leseteam Kopernikus-Gymnasium Rheine**

Welches Buch würde Ali mit auf eine einsame Insel nehmen?  
„Harry Potter und der Orden des Phönix“.  
Gibt's natürlich auch in der Stadtbibliothek  
– als Buch, als Film, als Hörbuch.